

	Seite
XI. Günstigere Verhältnisse für neue Ansiedler. . . . .	93
1. Bessere Verbindung mit Leipzig (Droschken, Omnibus, Pferdebahn) 93 / 2. Handwerker und Industrie halten ihren Einzug 95 / 3. Postalische Verbindung 99 / 4. Der Verbrecherstisch im „Bräustübel“.	
XII. Gründung von Vereinen . . . . .	103
1. Turn-, Gesang- und Militärvereine 103 / 2. Gemeinnütziger Verein „Vorwärts“ 104.	
XIII. Weiterer Ausbau der öffentlichen Einrichtungen . . . . .	109
1. Gohlis erhält eigenen Friedhof und eigene Kirche 109 / 2. Der erste Pfarrer 110 / 3. Teilung der Pfarodie 111 / 4. Wohltäter und Bismarcks Vorfahren 112 / 5. Erweiterung des Schulwesens 113 / 6. Verschönerung des nahen Rosentals 114.	
XIV. Die Einverleibung in die Großstadt. . . . .	117
1. Flurgrenze 117 / 2. Garnison 117 / 3. Elektrische Straßenbahn 120.	
XV. Vom Dorf- zum Stadtbild von Prof. Dr. Zeitler . . . . .	122
Anhang: Der Spaziergang nach Gohlis. (Das Original befindet sich in der Stadtbibliothek) . . . . .	129
Beilage: Der Nachtschwärmer	

\*

\*

\*